

Ural tiglich
Chr. fröhlich in der
Druckerei, Ratekay
Nr. 22. — Die Redaktion
findet sich Sissiansstraße 24
zwischen 5 bis 6
m.) die Verwaltung
des Papierhandels
Joh. Kruppsch.
Herausgeber Nr. 58.
der Drucker des
"Tagblatt" und
"Kempf & Co."
Herausgeber:
Hugo Dudek,
die Redaktion und
redaktionell verantwortlich
Hans Lobeck.



Polaer Tagblatt

3. Jahrgang.

Pola, Samstag, 9. Juni 1917.

zir. 3891.

Der neue ungarische Ministerpräsident.

Unser örtlicher Tagesbericht.

Bien, 8. Juni. (KB.) Amtlich noch verlautbart:
Östlicher Kriegsschauplatz: Im Moncenisio-Ab-
seitig lebhaftester Geschäftskampf. Sonst nichts.

italienischer Kriegsschauplatz: Am Juveza gelten
besondere Kampfhandlung. Ein italienischer Flie-
gerzeug unsere Abzeichen trug, was hinter
Front Bomben ab. Auf der Hochfläche der
Gemeinden hält die Regiamilitia die italienischen
an. Auch die feindliche Feuerfähigkeit ist
erhöht.

Südlicher Kriegsschauplatz: Unverändert.
Der Chef des Generalstabes.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 8. Juni. (KB. — Wolffsbureau) Aus
Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz
gegen: An der Alte Front blieb
Kampftätigkeit noch gering. Die nach tagelangem
Kampfesfeuer zwischen Opern und dem Vogel-
wald nördlich von Amentières eingeforderten
der Engländer sind südlich von Opern von
westfälischen und württembergischen Regimentern ab-
geschnitten worden. Auch auf dem Südflügel des Schlach-
tens kämpften wir erfolgreich. Dagegen gelang es
Gegner, bei St. Eloi, Wytschaete und Messines
der Wirkung zahlreicher Sprengungen in unsere
Etagen einzubrechen und nach hartnäckigen, wechs-
elnden Kämpfen über Wytschaete und Messines vorzu-
rücken. Ein prachtvoller Gegenangriff von Garde und
amerikanischen Truppen warf den Feind auf Messines
zurück. Weiter nördlich wurde der Feind durch feiste Re-
cken-Halt gebeten. Später wurden unsere bisher kämp-
fenden Regimenten aus dem westwärtigen vorpragenden
auf eine vorbereitete Schneiseleitung zwischen
Kanäle nördlich von Hollebeke und dem Douve-
2 Kilometer westlich von Warneton, zurück-
geworfen. An der Aerasfront ist am mehreren Ab-
sonnen der Feuerkampf gesteigert gewesen. — Heeres-
gruppe des deutschen Kronprinzen: Am Westteil des
des-Damns-Rückens hat seit mehreren Tagen
Artillerietätigkeit zugemessen. Auch an Misne-
Bataille ist sie ausgelebt. — Heeresgruppe Herzog
Ludwig: In den Vogesen und im Sundgau sind nach
den Feuerwellen vorstossende Erkundungsabteilungen
Franzosen zurückgewiesen worden. — In vielen
abkömmlingen, vornehmlich an der italienischen Front,
und zwölfs, durch Abwehrfeuer von der Erde drei feind-
liche Flugzeuge abgeschossen worden.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der
donischen Front hat sich die Gesamtlage bei uns
und den verbündeten Truppen nicht geändert.

Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Bericht des deutschen Admiralsstabs.

Berlin, 7. Juni. (KB.) Das Wolffsbureau
mitteilt:

im Kanal und im Atlantischen Ozean sind durch
Tätigkeit der Unterseeboote 20.500 Bruttoregistern
vernichtet worden.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Türkischer Bericht.

Constantinopel, 7. Juni. (KB. — ATW.)
Hauptquartier teilt mit:

In der Kaukasusfront bedeutungslose Patrouillen-

keit. In einzelnen Stellen schwaches Artillerie-

Sinalfront: Außer mäßigen Artilleriefeuer keine
Kampftätigkeit. Eine unserer Patrouillen überstieg einen
englischen Posten, wobei fünf Mann und brachte drei
Gefangene mit.

Bericht der italienischen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 7. Juni. In der Trentino-
front normale Tätigkeit der Artillerie und Geschütze
vor Erkundungsabteilungen. In der Nacht vom 5.
auf den 6. d. griff der Feind in Messines unsere Linien
an. Vogel-Flug (Sertomas) an. Es wurde abgewiesen
und erlitt Verluste. An der jüdischen Front beschoss die
gegnerische Artillerie, von der unterlegen energisch be-
kämpft, hartnäckig, wie gewöhnlich, Götz und einige
anderen Bevölkerungszentren in der Ebene. Auf dem
Karst hielt während des gestrigen Tages die Kampf-
tätigkeit des Feindes, der durch neue beträchtliche Streit-
kräfte, die von einem anderen Kriegsschauplatze weg-
genommen wurden, verstärkt wurde, ziemlich lebhaft an.
Ein sehr heftiger Angriff brach sich in unseren Stel-
lungen von Punkte 247 südlich von Verfe bis zum
Punkt 31 westlich von Santiano, die tapfer von der
Infanterie der 31. Division verteidigt wurden. Der
Kampf dauerte mit Erbitterung und verschiedenen Wech-
seln beinahe während des ganzen gestrigen Tages
an. Gegen Abend wurde der Feind vollständig ge-
fegt, und die Stellungen blieben fest in unserem
Besitz. Ein anderer Angriff, der von Flondra aus in
der Richtung Sollicci verlief, wurde sofort durch unser Feuer gehalten, bevor er sich selbst
entwickeln konnte. Im Verlaufe der verschiedensten
Während des Tages machten wir 102 Gefangene
darunter Offiziere. Von zwei unserer Beschießungsluft-
geschwadern wurden gelöste kalte Flüge ausgeführt. Das
eine stieg das Objekt hinzu bis zu seinem Zusammen-
fall mit dem Flugzeug und bejähig wissam die mi-
litärischen Anlagen bei Mezo-Lombardo nördlich von
Trentino. Das andere erneute die Zerstörung des
Eisenbahnknotenpunktes San Pietro an der Ladischa
Linie. Alle unsere Apparate kehrten heil zurück.

Frankösischer Bericht vom 7. Juni, nachmittags.
In der Gegend nordwestlich von St. Quentin verfügte
eine starke deutsche Abteilung gegen Mitternacht unsere
Linien auf einer Front von ungefähr 600 Metern an-
zugreifen. Unter kräftiges, genau einsehendes Feuer
brachte den Angreiferverband glatt zum Stehen. Die
schwer mitgenommenen Angreifer kehrten sofort in ihre
Ausgangsgräben zurück. Nördlich des Chemin-des-Damnes
blieb die heldenhafte Artillerieabteilung an der
Front für 1½ Std. ihr Leben. Im Oberholz
wurde ein großes Feuerwerk aufgestellt und von Böll-
zen abgefeuert.

Frankösischer Bericht vom 7. Juni, abends. Tags-
und nachts bei St. Quentin an Chemin-des-Damnes
und darüber in der Nähe von Flain.
Neben einer Artillerie mit Unterbrechungen —
Drei ab der Seite Toulon der südlichen Artillerie
und dann weiter über Vercors an Engpass Flugzeuge vom
Gebiet der Stadt Vercors abgetrieben und von Böll-

zen abgefeuert. Engpass Flugzeuge Voli und Vo-
grader.

Englischer Bericht vom 7. Juni, nachmittags. Wir
griffen die deutschen Linien bei Messines und den
Höhenzug bei Wytschaete auf einer Front von über
9 Meilen an. Wir eroberten überall unser erstes Ziel.
Es wird gemeldet, daß der weitere Fortschritt an der
ganzen Angriffsfront zufriedenstellend ist. Eine Anzahl
von Gefangenen kommt schon an den Sammelleisten an.

Englischer Bericht vom 7. Juni, abends. Messines,

Wytschaete und andere Ortschaften auf einer Front von
9 englischen Meilen (14,5 Kilometern) sind von uns
genommen. Über 5000 Gefangene sind bereits gezählt,
vielen Geschüsse sind erbeutet.

Die Lage auf dem Kriegsschauplatzen.

Pola, 8. Juni 1917.

Im Nachbargebiet hat sich eine Schlacht ent-
wickelt, in deren Verlauf sich die Engländer des Bogen-
abschnitts zwischen Hollebeke und Warnez ver-
teidigen konnten. In ihren Berichten melden sie die
Einnahme von 3000 Deutschen und die Einnahme
von zwei Orten, Wytschaete und Messines. Der deutsche
Gegenangriff ist erst in Entwicklung begriffen, so daß
ein abschließendes Urteil nicht ausgesprochen werden
kann. Die Unternehmung der Engländer wurde durch
die Formation der Front an dieser Stelle, die einen
Vorprung der deutschen Linien bildete, begünstigt, so
daß der Abschnitt unter konzentrisches Wirkungsein-
nehmen werden konnte. Die deutsche Abwehrmethode
besteht aber nicht so sehr im Auskriegen und Fest-
halten an den Stellungen durch großen Masseneinsatz,
sondern in der schlagfertigen Gegenwehr durch zu
rückgeholten und zum Gegenangriff vorbereitete Re-
serven. Diese Gegenwehr hat erst eingesetzt. — An
den übrigen Fronten nichts von Belang.

Unabhängigkeitserklärung Albaniens durch Italien.

Lugano, 8. Juni. (KB.) Deputierter Chiesi rich-
tet an den Minister des Äußern eine Anfrage über die
Tragweite der italienischen Proklamation, betreffend Al-
banien, hinsichtlich des politischen Regimes und der
Oberführung, sowie hinsichtlich des Bezuges von Ba-
tona und der angrenzenden Gebiete. „Secolo“ steht seit
dass noch immer keine offizielle Erklärung über den
Ursprung und die Zweckmäßigkeit der italienischen Pro-
klamation vorliegt und ergibt sich diesbezüglich in Er-
klärungen auf Grund der Behauptung, daß einige
Mitglieder damit nicht einverstanden seien und dies
auch bekunden, indem sie am gestrigen Ministerrat
und der heutigen, alljährlich stattfindenden Zusam-
menkunft bei dem Statthalter des Königs nicht teil-
nehmen wollten, weshalb beide Sitzungen verschoben
werden mußten.

Berlin, 8. Juni. (KB.) Die Erklärung der albanischen Unabhängigkeit durch Italien hat in Frankreich vollkommen überzeugt. Die Nachricht wurde von der Befreiung zurückgehalten. Die ersten vorliegenden Pressestimmen sind geworden und stimmen nur darin überein, daß die Erklärung der albanischen Unabhängigkeit eine vorläufige Lösung sei.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 8. Juni. (KB.) Der Abendbericht teilt mit: Mit den geistern zum Angesicht angelegten Kräften haben heute die Engländer den Kampf in Flandern nicht fortzuführen vermögt. Ein englischer Vorstoß östlich von Messines wurde zurückgeschlagen. Von den anderen Fronten ist bisher nichts Wesentliches zu melden.

Zur Kriegslage.

Berlin, 8. Juni. (KB.) Das Wolffbüro teilte mit: Wie nachträglich ergänzend gemeldet wird, sind die Verluste der Engländer im Kampf um den Wytschaetebogen ganz außerordentlich hoch und kommen den Verlusten der Franzosen am 16. und 17. April gleich. Ohne Zweifel sind sie höher als unsere Verluste einschließlich der Gefangeneneinsätze. Der englische Ansturm ist bereits zum Stehen gekommen. Unsere Front steht absolut fest. Starke Reserven stehen dahinter. Der Kampf bei Wytschaete kann als erste für uns günstig abgelaufene Episode der großen, erwarteten Generaloffensive der Entente angesehen werden.

Lugano, 7. Juni. (KB.) Italienische Zeitungen suchen zuweist die Vorebenheiten auf dem Kast zu verkleinern und als nicht viel mehr, denn Störungen und Verzögerungen der italienischen Systemisierung des eroberten Bodens hinzustellen. Inmerhin können sie nicht unterlassen, in den Frontberichten die Planlosigkeit, die gegenwärtige Stärke und die erschütternde Wirkung der österreichisch-ungarischen Artillerie hervorzuheben und zu betonen, daß die italienische Offensive die riesige Anzahl und die starke Munitionsauslastung der österreichisch-ungarischen Geschütze nicht merklich vermindern könne.

Der Unterseebootskrieg.

Berlin, 8. Juni. (KI.) Die Zeitungen berichten die Meldung der Londoner "Times", daß die Kapitäne der Schiffe der Entente durch die Anwesenheit deutscher Schiffe in Karsach veranlaßt wurden, diesen Hafen zu meiden. Die Zeitungen stellen fest, daß nach Erklärungen von zuständiger Seite in Deutschland von einem derartigen Besuch nichts bekannt ist.

Paris, 8. Juni. (KB. — Agence Havas.) Ein Unterseeboot beschoss und versenkte den argentinischen Segler „Orioma“.

Der Konflikt mit Amerika.

Berlin, 8. Juni. (KB.) Der Geschäftsträger von Haiti hat dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes eine Note übergeben, in der gegen den uneingeschränkten Unterseebootskrieg Einspruch erhoben und zugleich der Erfolg des Schadens verlangt wird, der dem haitianischen Handel durch die Versenkung mehrerer Schiffe zugefügt worden sei. Bei den Versenkungen hätten auch haitianische Staatsangehörige ihr Leben verloren. Emb-

is werden in die Rose Bürgschaften für 1000000000 verlangt. Da die Fortsetzung der Hauptregierung in einer ungewöhnlichen Form erfolgt, hat die konservative Presse in Paris die Aktionen der Regierung sehr kritisch beurteilt.

Rio de Janeiro, 7. Juni. (KB. — Agence Havas.) Die Regierung hat beschlossen, an die Internationale Flotte eine eigene Abteilung zu schicken, welche 370 Kontos zur Ausserung von Wasser und Material auszugeben.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Lugano, 7. Juni. (KB.) Die sozialistische Parteileitung hat gestern dem „Avanti“ zufolge eine Resolution beschlossen, aus der Stockholmer Konferenz in Höhe des Zimmerwalder Beschlusses in voller Überentwickelung mit den Sozialisten Russlands aufzutreten. Ein Schlußpunktus der darauf bezüglichen Mitteilung ist von der Sefur unterdrückt worden. Auch sonst ist wieder keine Angabe erschienen, ob die Regierung die Reise passen für die sozialistischen Delegierten gewährt.

Stockholm, 7. Juni. (KB.) Svenska Telegramm Concert. Dem holländisch-skandinavischen Komitee ist eine Resolution zugegangen, welche die deutschen Sozialisten am 5. d. M. am Freiheitskongreß aufgenommen haben. Die Resolution spricht den sozialen Einfluß des Arbeiterkomitees zur Wiederherstellung der Internationalen aus und schließt mit den Worten: „Es lebe der Sozialismus, der der Welt den Frieden gebe!“

Der Umsturz in Russland.

Petersburg, 7. Juni. (KB. — Agentur.) Nachdem die Verwaltung von 140 metallurgischen und anderen Fabriken und Werkstätten, die hauptsächlich für die Landverteidigung arbeiten, alle Forderungen der Arbeiter, darunter den Sechsundertag, bewilligt haben, kann der für heute angesetzte Ausstand der Arbeiter dieser Fabriken und Werkstätten als beendet betrachtet werden.

Petersburg, 7. Juni. (KB. — PTA.) Ein Befehl des Kriegsministers Kerenski ordnet an, daß alle Offiziere in dem Dienst des Roten Kreuzes oder anderer militärischer Sanitätsanstalten, sowie alle Sanitätsoldaten unter 40 Jahren, die sich bei diesen Anstalten befinden, innerhalb drei Wochen an die Front zu senden. Ausnahmen werden nicht mehr zugelassen.

Bern, 8. Juni. (KB.) „Le Progrès de Lyon“ meldet aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrat hat Tscheliz, Bramson, Sokolow, Statkevitsch, Koslowitsch und Nischnik als Vertreter für die Stockholmer Konferenz bestimmt.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 8. Juni. (KB.) Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung des Herrenhauses stehen folgende Punkte: Mitteilung des Einkaufs, mündlicher Bericht der Kommission für Justizgegenstände über die Tenvorschläge zur Belebung der Stellen dreier Mitglieder und eines Erzählers des Reichsgerichtes und mündlicher Bericht der Kommission für Justizgegenstände,

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

77

(Nachdruck verboten.)

Und nun ging es zurück nach Falkenried.

Wie Verklärung lag es auf Roses Angst, als ihr Hasso beim Aussteigen bestürzt war. Er sah felsam voneinander, in dieses strahlende, verklärte Mädchenamt hinein, das wie von einem heiligen Feuer durchglüht war.

„Nicht wahr, Rose — das war schön?“ fragte er sie.

Sie preßte nur fest und dankbar seine Hand in ihre Hände. Sprechen konnte sie nicht. Aber er verstand sie auch ohne Worte, wußte, daß er in ihr einen Kameraden gefunden hatte, der mit ihm durch dick und dünn hielt und bei dem er Verständnis finden würde, für alles, was ihn bewegte.

Aber keine Ahnung kam ihm, daß Rose nur deshalb so gut auf alle seine feinsten Regungen eingehen konnte, weil die Liebe zu ihm sie dazu befähigte und sie gleichsam über sie selbst hinauswarf.

Frau von Falkenried, die keine Ahnung von Roses Misslieben hatte, war ganz entsezt, als diese nun glückstrahlend nach Hause kam und ihr von ihrem Ausflug berichtete.

„Mein Gott, Rose, bist du denn von Sinnen gewesen? Es ist doch wahres genug, daß ich in ewiger Angst um Hasso leben muß. Nun sangst du nur um Gottes willen nicht auch noch mit diesem Unsinne an.“ sagte sie außer sich.

Rose umarmte sie herzlich.

„Ach, liebste Tante Helene, wenn du einmal solch einen Flug unternehmen würdest, dann hättest du gar keine Angst mehr. Bitte, schütt nicht. Es war ja wunderschön. Und ich habe dir vorhin nichts davon gesagt, weil ich fürchtete, du würdest es mir verbieten.“

„Wärst du denn das so schmerzig gewesen?“

„Sehr schmerzig, Tante Helene, denn meine Schnapsucht war schon lange auf solch einen Flug gerichtet.“

„Das verstehe ich nicht. Ich würde mich mit Händen und Füßen wünschen, wollte mich jemand in so ein Flugzeug setzen. Was soll denn die ganze Fliegerei für einen Zweck haben? Als Spielerei ist sie doch wahrschließlich nicht zu betrachten, da sie schon so viele Menschenleben gefordert hat. Und als ernster Verlust hat sie doch gar keinen Nutzen.“

„Das denkst du nur, liebste Tante. Sieh es dir doch mal mit anderen Augen an als bisher. Seides neue Verkehrsmittel, jede neue Erfindung pfeift im Anfang Opfer zu kosten. Denke an die Elektricität, an die Automobile — an die Dampfer und an die Eisenbahnen. Da hat man auch im Anfang dagegen protestiert und es kostete Opfer, bis all das sich zur Vollendung entwickelt hatte. So wird es auch mit den Luftschiffen und Flugzeugen gehen.“

„Aber durch die Lust kann man doch unmöglich einen Verkehrswege schaffen, der von Nutzen ist.“ beharrte Frau von Falkenried.

„Das wird sich erst zeigen, liebe Mama. Zum Beispiel im Falle eines Krieges würde das gesamte Flugwesen große Bedeutung gewinnen,“ erwiderte Hasso.

„Ach, Krieg! Gott bewahre uns davor!“ rief seine Mutter. „Ich kann mir gar nicht denken, daß es jemals zivilisierten Völkern noch jemals zu einem Krieg kommen kann.“

„Und doch können wir jeden Tag in Streitigkeiten verwickelt werden, die uns die Hand zwingen.“

„Nein, nein — daran will ich nicht glauben. Friedliebender Kaiser wird das nicht zugeben.“

„Liebe Mama, es kann dem Feind nicht gelingen, Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht fällt. In allen Ländern tüftet man sich auch mit Füßen und Lüftschiffen. Da dürfen wir Deutschen die Hände in den Schöß legen und warten, bis die Feinde über die Köpfe hinwegfliegen.“

„Nun — Gott bewahre uns davon! Ich in einen Krieg jedenfalls nicht erleben. Mit Sicherheit ich noch an 70—71. Ich war damals noch Schulmädchen, aber die Angst und Sorge vergessen, und wenn ich hundert Jahre alt würde. Mein Bruder und meine Brüder standen im Feld, der jüngste neuangeführte Jäger. Ich saß mit meiner neuen Mutter dahin und mühte mich, mit zitternden Lippen zu singen. Jeden Tag warteten wir in Angst und Schrecklichkeit genug. Unser Jäger fiel, ins Gras, bei einem Sturm auf eine Felsenwand, der verschwand einen Schuß ins Bein, das stellte gebrochen und der Vater bekam einen Lungenschwund und ein jisches Mann bis zu sein junges Ende. Nein, bewahre mich in Gnaden, daß ich nicht noch einen erlebe. Dein müßt ich einen Sohn mit zu ziehen lassen — und ich bin nicht eine von den tapferen Männer, die froh und freudig das eigene Kind Vaterland opfern.“

Hasso sah, wie seine Mutter schon der Gedanke an ihren Krieg aufging, und brach das Thema ab.

er. Entzugs hat nun, wie wurde aus dem Begriffe zu erläutern.

Budapest, 8. Juni. (K.B.) Endenburau meldet: Seine Majestät den Kaiser bestätigt mit der Kabinettsorder vom 7. Juni, dass die Abgeordnete Grafin Dugens bei der Abreise aus Wien, 8. Juni. (K.B.) Die Abreise der Abgeordneten aus Budapest am 8. Juni ist abgelehnt. Es ist bekannt, dass die Abgeordneten nicht bereit zu werden und wissen, dass sie nicht unanständig mit dem Deutschen Reich verhandeln würden.

Budapest, 8. Juni. (K.B.) Seine Majestät hat mittags die Abgeordneten Grafin Dugens, Graf Albert Apponyi in gemeinsamer Absicht aufgenommen.

Budapest, 8. Juni. (K.B.) Das ungarische Endenburau meldet: Seine Majestät hat heute vormittags noch die Grafen Andrássy und Kovács und mittags die Ministerpräsidenten Dr. Dr. Alfréd Bekele, Grafen Tisza und Dr. Lukács, sowie Bürgermeister Dr. Borics und Petőfi, zu empfangen. Um 7 Uhr abends sind die Abgeordneten wieder abgereist.

Budapest, 8. Juni. (K.B.) Wie vorher in der formellen Rücktritt des letzten Teile der Zeit waren Präsidenten der Abgeordneten während einer beschlossene Sache.

Aus Deutschland.

Berlin, 8. Juni. (M.) Das französische Kriegsministerium, das in der Erobrung von Elsass-Lothringen besteht, wird in der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" berichtet. Die Zeitung weist darauf hin, dass Ribot der Auffassung dieses Kriegsministers an die Gerechtigkeit, an das Völkerrecht und an das Gemeinwohl der ganzen Welt appelliert und von Provinzen sprach, die auf jenen französischen zu sein. Die "Zeitung" schreibt: "Wie steht es mit der Gerechtigkeit, dass die urdeutschen Elsaß-Lothringischen Länder mitten im Kriege durch einen Gewaltakt Ludwig XIV. von deutschem Mutterlande losgerissen worden sind? Das weiß in Frankreich jedes Kind, doch redet man nicht gerne davon. Das Wort, das im Jahre 1870 „wir führen Krieg gegen Ludwig XIV.“ gesprochen wurde, ist in einer historischen Wahrheit überblättert. Als Deutschland die Länder wiedernahm, die ihm 800 Jahre lang gedient hatten und auch unter zweihundertjähriger französischer Herrschaft im innersten Wesen deutlich geblieben waren, vollzog sich nur ein Akt gesichtlicher nationaler Gerechtigkeit im eminentesten Sinne. In Europa von 1870 gab es darüber bei allen führenden Geistern nur eine Meinung.“ Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erinnert hierbei an die Stimme des englischen Denkers Carlyle, der mutig für das deutsche Recht in Elsaß-Lothringen eintrat. — Ein Mitglied der französischen Nationalversammlung vom 1. März 1871, welche über die völkerrechtliche Seite der deutschen Rückeroberung von Elsaß-Lothringen zusammenkam, und den Abstimmungsvertrag mit 546 gegen 107 Stimmen annahm, stieß damals unter anderem: „Es ist eine grundlegende Fausache, dass Elsaß-Lothringen nach Sprache, Stammesart und Sitten ein deutsches Land ist. Das Verhältnis zwischen der deutsch- und französischsprachenden Bevölkerung des Landes ist dafür ein schlagendes Zeichen. Denn nur 10 Prozent haben dem französischen Namen, Elsaß-Lothringen möglicherweise zurückgebracht.“ Mitte des Krieges im Februar 1916 haben darauf die drei Bezirkstage Elsaß-Lothringens die Antwort gegeben. Es handelt sich dabei um Abgeordneten, die aus direkter und allgemeiner Wahl entsprochen sind und dieselben Bezeichnungen haben, die in französischer Zeit die Conseils Généraux hatten. Der Straßburger Bezirkstag nahm dann folgenden Schluß an: „Der Bezirkstag von Unter-Elsaß gedenkt in heiligsten Wünschen der im Osten und Westen Grenzen des Vaterlandes verteidigenden Landes. Der. Die Mitglieder des Bezirkstages legen dabei stellidlich Verwahrung gegen die sowohl von den autoritären Stellen, als auch sonst immer wieder Frankreich ausgesprochene Aussicht, welche immer er die Angliederung Elsaß-Lothringens als das Kriegsziel bezeichnet. Sie geben demgegenüber als Grund ihrer Überzeugung die Erklärung ab, dass die katholische Wohlfahrt Elsaß-Lothringens, das in 45 Jahren Friedensarbeit zum Glück der deutschen Volkschaft geworden ist, nur durch seine Zugehörigkeit Deutschen Reichs unangefasst bleibt, und dass die schlechte kulturelle Zukunft unseres Landes nur im Ausland an das gesamte deutsche Volksleben möglich ist.“

Der Bezirkstag in Kehl schloß sich einstimmig zur Erklärung an. Der elsässisch-lothringische Bezirkstag fügte sah einen Beschluss gleichen Inhaltes. Heute nun die Rede bekannt, die der Präsident der Abgeordneten gehalten hat. Er erklärte: „Das englischsprachige Volk hat in seiner Mehrheit keinen Krieg gegen diesen Krieg nicht gewollt. Was es wollte, den Ausbau seiner staatsrechtlichen Stellung und

die Unabhängigkeit des Deutschen Reichs zu erhalten.“

Deutschland

Berlin, 8. Juni. (K.B.) Dem Lyoner "Nouvelliste" zufolge hat der sozialistische Abgeordnete Raffin Dugens bei der Befreiung der wegen französischfeindlichen Anklagen angeklagten Marcellin Cartier erklärt, dass die Verantwortlichkeit für den Krieg nicht allein auf Deutschland falle. Trotz lebhaften Widersprüches führte Raffin Dugens fort: „Die Geschichte wird das beweisen. Niemand kann es leugnen.“ Als Raffin Dugens von den französischen Beleidigungen in der Champagne sprechen wollte, wiederte er vom Staatsanwalt daran gehindert, worauf es zu weiteren lebhaften Zwischenfällen kam. Der Bericht des Pariser Vertreters über die Verhandlung, die mit der Verurteilung der Angeklagten in zwei Monaten Gefängnis endigte, ist vollständig geleckt worden.

England.

Rotterdam, 7. Juni. (K.B.) „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus London, dass sich der Vorsitzende der Arbeiterpartei, Pethick, gestern in einer Rede nachdrücklich dafür eingesetzt habe, dass es die Pflicht der Arbeiterpartei ist, sich an den in der Jahresverfassung im Januar gefassten Beschluss zu halten, die Partei an keiner internationalen Konferenz teilnehmen zu lassen.

Verschiedenes.

Konstantinopel, 8. Juni. (K.B.) Die Presse gibt fortwährend ihre Bestrebungen über die Erfolge der österreichisch-ungarischen Truppen an der Donaumonument.

Konstantinopel, 7. Juni. (K.B.) Die Presse beweist die sozialistische Konferenz in Stockholm mit Optimismus und betrachtet sie als einen neuen Schritt zum Frieden.

London, 6. Juni. (Amtlich) (K.B.) Die Gesamtverluste bei dem gefürchteten Lufteinfall betragen zwölf Tote und 36 Verwundete.

Haag, 7. Juni. (K.B.) Wie die Niederländische Telegraphenagentur mitteilt, ist der auf der Linie Herzogenbusch-Haag verkehrende Eisenbahnzug, in dem sich die Königin von Holland befand, in der Station Houten bei Utrecht entgleist. Es hat sich kein Unglück ereignet.

Havre, 7. Juni. (K.B. — Agence Havas) Die mexikanische Gesandtschaft meldet: Das Kabinett wurde vom Präsidenten Carranza folgendemorzen gebildet: Die auswärtigen Angelegenheiten übernimmt García Pérez. Der Kongress hat das Außenministerium und das Justizministerium aufgehoben. Dem Generalsekretariat der Republik wurden die Hochschulabteilung und die Wahrnehmung dieser Amtser übertragen.

Vom Tage.

Leichenbegängnis. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Seejägers Erich Huber von Okrog findet heute um 6 Uhr p. m. von der Marinesfriedhofskapelle aus statt.

Kriegsanleihenzählungen. Bei der hiesigen Bezirksstelle des k. k. österr. Militär-Wilhelms- und Wolfsfonds, Gustavaplatz 45, werden bis heute 316.000 Kronen an die sechs Kriegsanleihen gezeichnet.

Achtung vor Handgranaten. Der k. k. Festungskommissär teilt mit: „Vor wenigen Wochen haben sich in zwei Orten des Bezirkes der 5. Armee tödliche Unglücksfälle dadurch ereignet, dass Granaten mit gefundenen Handgranaten gespielt, die hielten zur Explosion kamen. Wenngleich die untersuchenden Kommandanten immer wieder aufs sorgfältigste des leichten Falles streng aufmerksam waren, da Mannschaft eingehendst zu beobachten und die Übungspätze und Unterkünfte genau nach Blindgängern oder zurückgelassenen Munition zu untersuchen, wird es sich nicht vermeiden lassen, dass einzelne Granaten, Geschützpatronen oder Leuchtkörper unbeachtet liegen bleiben und jährlin in die Hände Unbelehrbarer fallen können. Die Bevölkerung wird daher im Wege der Schule und der Geistlichkeit nachdrücklich auf die großen Gefahren des Handierens mit solchen Gegenständen aufmerksam gemacht und aufgefordert, herkömmliche Funde an Ort und Stelle liegen zu lassen und artige Funde an Ort und Stelle liegen zu lassen und hierüber jährlin dem nächsten Gendarmerieposten oder Militärabteilung Anzeige zu erstatten.“

Dampfschiffsaustand des Roten Kreuzes hier. Wegen Mangel an Werkstoffen kann die Wäsche in der Dampf-

waschanlage im Deutschen Reich nicht mehr hergestellt werden.

Trotzdem ist in Ihre Befürchtung, dass die Krieger, die entwaffnet mit dem bekannten Deutschen Kriegsanleihen zurückzuführen zu ziehen, hat der Kaiser, Gott sei mit ihm, Lebens- und Rentenversicherung, eine umso erheblichere (v. K. 1000) von der Kriegsanleihenzählung und Lebensversicherung (v. d. d. Kriegsanleihenzählung) geht ein. Die Versicherungssummen bewegen sich in der Höhe von Kr. 5000 bis Kr. 10000. Sicherlich werden die Erhöhungen auf höhere Beträge und mit ausreichender Untersuchung zulässig. Die Brüder sind außerordentlich niedrig; beispielweise für Kr. 1000. Nominal bei einem Bevölkerungsanteil bis zu 30 Jahren nur Kr. 4-50, von 31 bis 45 Jahren Kr. 10-20, von 46 bis 55 Jahren Kr. 57 per Jahr. Diese Brüder können auch in halbjährlichen und vierjährlichen Raten entrichtet werden. Nach 15 Jahren erhält der Beide der die volle gezeichnete Kriegsanleihenzählung, im späteren Alter ebenfalls (auch im Krieg) wird der volle gezeichnete Betrag den Hinterliebenen ausbezahlt. Bedienen Sie sich bei behufs Anmeldung der unserer heutigen Gesamtanlage beiliegenden Karte oder wenden Sie sich an die „Aeker“-Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft, Kriegsanleihenzählung, Wien, 1. Bez., Esterhazygasse 2.

Militärisches.

Hofkonsistorial-Regulationsblatt Nr. 159.

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Vogel.

Arztliche Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Landsturmzt Dr. Seileiter; im Marinehospital Einrichungsarzt Dr. Dr. v. Marochino.

Personalverordnung. Verleihen wurde von den hierzu von Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät bevoilichtigten Kommandos in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Kl. dem Fähnrich in d. R. im Seebataillon Erwin Kunisch, vom Stande des Seebataillons Triest.

Gottesdienst. Gottesdienst am nächsten Sonntag: A. Griechisch-orientalischer: 7 Uhr a. m. in rumänischer Sprache. B. Evangelischer: 7 Uhr a. m. Pola für beide Bekennnisse.

Versicherungsabteilung

des
Ersten allgemeinen Beamten-Vereines
der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Seit dem Jahre 1891 tragt der Beamten-Verein für die seit diesem Jahre abgeschlossenen Ver- sicherungen:

die volle Kriegsgefahr

mit bestimmter Versicherungsansatzzeit,
**ohne Prämienzuschlag oder Kürzung der
Versicherungssumme**

sowie ohne Unterschied für Angehörige der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, des Landsturmes.

Beim Beamten-Vereine kann **Jedermann, jeden Standes und Berufen** versichert werden.

Auskünfte kostenlos und ohne Verbindlichkeit für den Anfragenden durch die

Zentralleitung des Beamten-Vereines,

Wien, I. Wipplingerstraße 25
und durch die Vertragsst. in Pola, Via Veterani 3/II
(bei der Marinakaserne). Sprechstunden: Samstag
5-6, Sonntag 11-12.

Sechste Kriegsanleihe.

Sechste Kriegsanleihe.

**Wer könnte zögern
Habe beizusteuern,
Wenn Tausende im
Tod die schwere
Pflicht beteuern?**

Richard Schaukal.

Sechste Kriegsanleihe.

Sechste Kriegsanleihe.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimailmax 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad, Glas, Wasser und elektr. Licht eingeführt. Via Bartacani 9, 3. St. Anzufragen bei Paskojević. 87

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole 45. 934

Reine, gefundne Wohnung, bestehend aus 1-2 Zimmern, in Pollicarpio oder Monte Cane, wird von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote an die Administration. 936

Sauber möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 933

Staatsbeamter sucht ein reines möbliertes Zimmer mit Frühstück bei alleinstehender Dame. Anträge mit genauer Angabe des Zimmers, Lage und Verhältnissen an die Administr. d. Bl. unter Chiffre „R. Z. 1.“ 935

Mietgebet. Soldier deutscher Herr sucht möbliertes Zimmer mit Frühkaffee und Mittagstisch. Zuschriften an die Administration d. Bl. 939

Junges, starkes, braus Mädchen, das schon etwas kochen kann, wird bei alleinstehendem Herrn als Kochin und Bedienerin aufgenommen. Vorzustellen Pollicarpio 190. Parterre. 914

Federwagen, sehr gut erhalten, für jeden Geschäftsgebrauch verwendbar, preiswert zu verkaufen. Anzufragen beim Zugsf. Höfner. Marineschuldrathaus. 938

Kaninchen (2 trächtige und 14 junge) sind preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Zugsf. Höfner, Marineschuldrathaus. 938

Keine Barmhart. Wegen Bezug von Hefe wende man sich an Schiritz (Neptun), Via Minerva 12. 937

Das moderne Automobil.

Konstruktion und Behandlung. Von B. Marlini. 5. verbesserte Auslage. 280 Seiten mit 200 Abbildungen. K 4-80.

Vorräug in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).



Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Das Geheimnis von „D-14“.

Abenteuerdrama in 4 Akten.

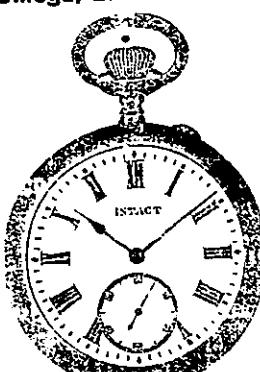
Fortlaufende Vorstellungen von 2:30 bis 8:30 p.m.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.

Programmänderung vorbehalten.



Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen, Intact, Zenith,
Omega, Biltodes, Moerit?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren zu Originalfabrikpreisen bei

K. JORGO, Pola, Via Sergia Nr. 21.

Für jede Uhr wird 5jährige schriftl. Garantie geleistet. Preisliste mit 1000 Abbildungen umsonst und franko.



Igendahl, Bootsmotoren.

Konstruktion, Einbau, Behandlung. Preis K 4-80.

Gestigl. bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foso 12.

Alfred Martinz:

Seemannsständchen.

Für Gesang und Klavier. — Preis K 2--.

Heute Samstag

KINO-Vorstellung

mit nachstehendem Programm:

Die rätselhafte Fre

Geschichtsbild in fünf Akten nach Roman. Seine offizielle Erstaufführung in der Hauptstadt. **MARIA CAR**

Beginn der Vorstellungen: 4. 5:30 und 7:

Nachthe. Preise.

Salonpreis.

Bilder Sr. Majeste

(Prachtausgabe des Kriegshilfsbureau im Format 54 72 cm und 22 25)

Zu haben bei

Jos. Krmotic, Custozaplatz N.

SEIFENERSATZ „DOB“

Jetzt ist derzeit die beste Seife

KAOLIN-SEIFE

Geht gut zum Waschen mit jeder Wäsche und jedem Geschirr.

Hände und Gesichter.

Während Hände, Haar, Schamfol. Geschmeidig.

Preis „DOB“ 10-80,- nur 50 Kronen statt 100,- Preis für 1 Stück nur zwanzig Heller. Keine Le. eine Kiste bei Best. Im v. 50.000 Stück. 800 Kisten, wie sie die Kiste groß ist, kann statt parfümierte Seife „DOB“ Seife bestellt werden.

Bei Bestellung sind 30% Angabe v. wünsch.

Einzelne Muster senden wir nicht!

Unsere „DOB“ 10 K. Seife ist eine parfümierte, trocken, schlammende, geschmeidige Seife. Bei Ausprobierung und Populärmachung dieser Art. sendet unser Paketversand gegen Vorauszahlung 10 Kronen ein 5-K. Paket inkl. Posttar. Einzellose. Gegen Nachnahme sind wir keine Pakete und ohne Vorsatz zu keine Kette.

Bardocz & Co., Budapest.
V., Balaton Utca 12.

VI. Österr. Kriegsanleihe

Bis 8. Juni gelangt die VI. österreichische Kriegsanleihe zur Zeichnung und lohnt sich.

- steuerfreier, 5½ Prozentiger Staatsanleihe, amortisierbar in den Jahren 1923 bis 1957 à 92-50 Prozent, abzüglich ½ Prozent Vergütung = 92— Prozent netto**, außerdem kommt dem Zeichner ein Monat Zinsen zugute. Auf diese Anleihe können Beträge von K 50— aufwärts gezeichnet werden, welche zu obigen Bedingungen je nach der früheren oder späteren Rückzahlung ein Ertragsnis von **6-07 bis 7-29 Prozent** geben.
- steuerfreien 5½ Prozentigen Staatschattzscheinen, rückzahlbar am 1. Mai 1927 à 94— Prozent, abzüglich ½ Prozent Vergütung = 93-50 Prozent netto**, worauf Beträge von nominal K 1000— aufwärts gezeichnet werden können, welche **6-40 Prozent** tragen.

Die Unterzeichnenden übernehmen Subskriptionen unter Einräumung aller zulässigen Erb-richterungen und unterlagen auf Wunsch reitwilligst Auskünfte:

Filiale Pola der K. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, derzeit in Laibach.

Städtische Sparkasse in Pola. — Istarska Posujilnica in Pola. — Kreditno in Eskomptno društvo in Pola. — Adriatische Bank, Triest und Wien, I., Tegethoffstraße 7. — Filiale der Anglo-Oesterr. Bank, Triest und Wien, I., Strauchgasse 1. — Filiale der Centralbank der deutschen Sparkassen, Triest und Graz, Hauptplatz 16-17/I. — Banca Commerciale Triestina, Triest und Wien, I., Schottenring 2. — Filiale der Laibacher Creditbank. — Banca di Credito Popolare. — Filiale der Allgem. Depositen-Bank, Triest, Via S. Nicolò 8. — Cassa di Risparmio Triestina. — Filiale der Union-Bank, Triest und Wien, I., Wächtergasse 1. — Filiale der Živnostenská Banka, Triest und Prag, Panská ul. 7.